



Einladung :

Paneuropäische Demokratie-Werkstatt Pirminius-Land 2026

Verfassung als Grundlage der Demokratie

Sonntag, 28.Juni 2026,

11:30 Uhr , an/in der Karlskirche Zweibrücken:

**30. Jahrestag der neuen ukrainischer Verfassung vom 28. Juni 1996,
ukrainische Verfassung von 1710 mit Zweibrücker Bezug:**

Karl XII., König von Schweden, Herzog von Zweibrücken, als Garant !

Grußworte,

**insbesondere der vertretenen Vereine auf der Route des Schweden-
und Polenkönigs quer durch Europa im Weimarer Dreieck:**

Deutsch-Französisch-Ukrainische - , Deutsch-Polnische- , Deutsch-
Schwedische-, Deutsch-Rumänische Gesellschaft, Paneuropa-Union
Rhl.-Pf., Verein der Freunde des Herzog-Wolfgang-Gymnasiums, PSG
Althornbach,

Vortrag des Präsidenten der Paneuropa-Union Ukraine,

Prof. Dr. Ihor Zhaloba , Historiker an der ukrainischen Akademie der
Wissenschaften in Kyiv. **-vgl. weitere Angaben Rückseite !**,

auf der paneuropäischen Route des Schweden- und Polenkönigs von
Paris, Luneville, Nancy, Sarreguemies, Bliesgau, Homburg kommend !

13.00 Uhr kleiner Ukrainischer Imbis Unter den Linden vor dem herzoglichen
Schloss der Wittelsbacher in Zweibrücken, Herkunft der bayerischen Könige.

16:00 Uhr Empfang im Schloss des Stanislaus Leszczyński, in Lwiv, Lemberg,
Ukraine geboren, König von Polen, Großherzog von Litauen, Herzog von Lothringen
und Barr am Wildrosengarten mit seiner Tochter Maria, durch Heirat 1725 mit dem
französischen König Ludwig XV. Königin von Frankreich.

18:00 Gelegenheit zu königlich-herzoglichem Arbeitsausklang / Diner im Schloss

Von **12. bis 14. Juni 2026** fanden in **Ingolstadt und Manching die 52. Paneuropa-Tage**, also die zentrale Jahresveranstaltung der überparteilichen Paneuropa-Union Deutschland statt. Gäste aus ganz Europa, darunter Redner aus acht Nationen, von der Ukraine bis Spanien, befassen sich unter dem Motto "**PANEUROPA - Zusammenschluß statt Zusammenbruch!**" mit der Forderung, endlich Vereinigte Staaten von Europa mit gemeinschaftlicher Außen- und Verteidigungspolitik zu errichten. Dafür soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Donauraum kraftvolle Impulse setzen. Führende Politiker von CSU, SPD und FDP, internationale Experten und herausragende Repräsentanten der Paneuropa-Union setzten sich kritisch mit der Mut- und Konzeptionslosigkeit der nationalen Regierungen in der EU auseinander und nahmen klar gegen Nationalismus sowie Renationalisierungstendenzen Stellung.

Der Präsident der Paneuropa-Union Ukraine, der international anerkannte Historiker **Prof. Ihor Zhaloba**, berichtete vom Leiden und Sterben der ukrainischen Zivilbevölkerung wie auch der Frontsoldaten, zu denen er sich selbst freiwillig für drei Jahre gemeldet hatte, und rief dringend zur massiven Unterstützung durch Europa gerade in den nächsten Monaten auf. Im Herbst 2022 habe man die Gelegenheit vertan, die Russische Föderation zu besiegen, weil die Ukrainer durch die Zögerlichkeit und das Bremsen ihrer internationalen Partner ohne Waffen blieben und viele Menschen verloren. Nunmehr gebe es klare Anzeichen, daß die Ukraine im Sommer 2026 erneut vor einem Zeitfenster von sechs bis neun Monaten stehe, in dem sie die Chance habe, die Russische Föderation zu zwingen, den Krieg zu für die Ukraine günstigen Bedingungen zu beenden. Durch den Aufbau ihrer Rüstungsindustrie habe die Ukraine ihre Abhängigkeit stark reduziert; andererseits nähere sich die Ermüdung der Soldaten unter ständigem Feinddruck dem kritischen Punkt. Zhaloba schilderte die eindrucksvollen Erfolge der ukrainischen Streitkräfte, die inzwischen zu einer der innovativsten Armeen der Welt geworden seien und sich mittlerweile intensiv an der Ausbildung von Soldaten in der EU und anderswo beteiligten: „Wir versuchen mit neuen Technologien, Leben zu sichern“. Das ukrainische System basiere auf Vertrauen, Vernetzung und einem hohen Maß an Eigeninitiative, während die russische Militärführung Kontrolle und Loyalität wichtiger nehme als Kompetenz. Dennoch sei die russische Armee nicht zu unterschätzen: „Wir – die Ukraine, die EU, die demokratische Welt – haben einen ernsten, erfahrenen Feind.“

Der Präsident der Paneuropa Union der Ukraine und Mitglied im Internationalen Präsidium der Paneuropa Union, Professor Dr. Ihor Zhaloba, ist Historiker an der ukrainischen Akademie der Wissenschaften in Kyiv und hat als Kriegsfreiwilliger von Beginn der russischen Völlinvasion im Februar 2022 bis zum Februar 2024, als er aus Altersgründen aus der Armee ausgeschieden ist, an der Verteidigung der Ukraine teilgenommen. Er kämpfte mit seiner Einheit bei der Verteidigung von Kyiv, bei Bahmut im Osten und Robotyne im Südosten und war am Aufbau der ersten Drohnengruppe seiner Einheit beteiligt. Professor Zhaloba hat im Rahmen von 9 Informationsbesuchen, die die Paneuropa Union koordiniert und organisiert hat, seit 2023 in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Hessen, Sachsen, Nordrhein-Westfalen Vorträge zum Verteidigungskampf der Ukraine gehalten, Schulen besucht, mit den Chefredaktionen und politischen Redaktionen zahlreicher Zeitungen gesprochen, Außenpolitiker im Bundestag, Fraktionschefs in den Landtagen besucht, Bundes- und Europaabgeordnete in ihren Wahlkreisen gesprochen und als Konferenzredner an den wichtigsten paneuropäischen Begegnungen der Paneuropa Union Deutschland und verschiedener Landesverbände mitgewirkt.

In der Ukraine arbeitet die Paneuropa Union trotz Kriegssituation mit täglichen und nächtlichen Luftangriffen am Dialog mit der ukrainischen Jugend über die europäische Zukunft der Ukraine, engagiert sich in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und am Aufbau regionaler Paneuropa-Gruppen. Ihor Zhaloba hat bereits eine überparteiliche Paneuropa - Gruppe von Abgeordneten im ukrainischen Parlament formiert und dort auch schon erfolgreich mit Unterstützung des Parlamentspräsidenten eine internationale Paneuropakonferenz durchgeführt. Die Hans-Seidel-Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung und verschiedene Programme der Europäischen Union unterstützen die Arbeit der Paneuropa Union der Ukraine.

Grenzübergreifende Demokratie-Werkstatt Pirminius-Land

Werner Euskirchen, Ehrenpräsident Paneuropa-Union Rheinland-Pfalz,

Meldung/Anfragen: eusfam.zw@t-online.de, www.pfalz-saar.tv